

**Moab** (hebr. מואב [*mō'āb*], griech. Μωαβ), **Moabit**, Volk. Landschaft u. Kleinstaat im /Ostjordanland. Das Tote Meer u. der Übergang in die Syrisch-Arab. Wüste bilden die natürl. Grenzen M.s im Westen u. Osten. Das Kerngebiet bildet das mit der Landschaft M. ident. Hochplateau *Arđ el-Kerak* zw. den tiefen Tälern des Sered (*Wādi l-Hesa*, der Grenze zu /Edom) u. des Arnon (*Wādi l-Mōğib*, der sicheren Nordgrenze M.s: vgl. Num 21,13.26; Ri 11, 18). Zwischen Israel u. M. umstritten war das sich

v. *Wādī l-Mōğib* bis z. Nordende des Toten Meers erstreckende, *Mišōr* (Dtn 3,10; Jos 13,9,16 u. ö.) genannte Tafelland, das eine Kornkammer Palästinas ist. Dort lag neben  $\nearrow$ Medeba u.  $\nearrow$ Nebo auch die Hauptstadt  $\nearrow$ Dibon (Jes 15,2,9; Jer 48,18; identifiziert mit *Dibān*, 64 km südlich v. Amman). Nach dem Untergang des Nordreichs  $\nearrow$ Israel 722 v.C. Ausdehnung nach Nordwesten bis in die Niederungen am Nordende des Salzmeeres, die Num 22,1; Dtn 34,8; Jos 13,32 u. ö. *‘Arbōt Mō‘āb* (Steppen M.s) genannt werden. Obwohl M. in ägypt. Texten ab dem 13. Jh. v.C. erwähnt ist, biblisch mit Balak (Num 22–24) u. Eglon (Ri 3,12ff.) frühe Könige M.s (vgl. Num 21,26) genannt werden u. eine reiche Besiedlung für die Spätbronzezeit nachgewiesen ist, ist v. einem ausgebauten Staatswesen erst etwa ab  $\nearrow$ Mescha (vgl. 2 Kön 3) im 9. Jh. auszugehen. Im 8./7. Jh. wird M. assyr. Vasall, bewahrt aber die staatl. Selbständigkeit, die erst nach der Eroberung durch Nebukadnezar II. 582/581 v.C. (Ios. ant. X, 9, 7) zu Ende geht. Wichtigstes Schriftzeugnis ist die 1886 entdeckte Mescha-Stele, in der neben Kg. Mescha u. dem Nationalgott Kemosch (1 Kön 11,7; Jer 48) auch Omri u.  $\nearrow$ Ahab belegt sind.

Die bibl. Überl. über M. ist vielschichtig. Sie reicht v. moralisch-rel. Diffamierung (Gen 19,30ff.; Num 25,1f.; Hos 9,10; Dtn 23,4f. u. viell. sogar 2 Kön 3,27) über Androhung v. Strafe u. Unheil in den Völkersprüchen (Am 2,1ff.; Zef 2,8–11; Jes 15f.; 25,10ff.; Jer 48) bis hin zu positiv konnotierten Erwähnungen (Dtn 2,9; Jes 16,4): In M. hält Mose seine große Abschiedsrede, das  $\nearrow$ Deuteronomium (Dtn 1,5; M.-Bund Dtn 28,69), u. in M. wird er begraben (Dtn 34,8). Mehrfach ist M. Fluchort, so für Davids Eltern (1 Sam 22,3), beim Untergang Judas 597/587 (Jer 40,11) od. in Rut 1,1f.  $\nearrow$ Rut wird gg. alle Moabiterfeindlichkeit Vorbild solidar. Handelns.

Lit.: **AncBD** 4, 882–893 (J. M. Miller); **RLA** 8, 318–325 (M. Weippert); **NBL** 2, 826–829 (S. Timm). – **A. H. Dearman** (Hg.): *Studies in the Mesha Inscription and M. Atlanta* 1989; **S. Timm**: M. zw. den Mächten. *Wi* 1989; **R. Bienkowski** (Hg.): *Early Edom and M. Sheffield* 1992; **K. A. D. Smelik**: *Converting the Past*. *Lei* 1992, 59–92; **U. Worschech**: Die Beziehungen M.s zu Israel u. Ägypten in der Eisenzeit. *Wi* 1992; **ders.**: Der Gott Kemosch: *Ugarit-Forsch.* 24 (1992) 393–401; **N. Na‘aman**: *King Mesha and the Foundation of the Moabite Monarchy*: *IEJ* 47 (1997) 83–92; **U. Worschech**: *Ar Moab*: *ZAW* 109 (1997) 246–253.

CHRISTIAN FREVEL